



Eines der größten Probleme, mit denen die Menschen in Europa in den letzten Jahren konfrontiert waren, ist die Radikalisierung, die sich in der sinkenden Beteiligung der Europäer am politischen Leben und in den radikalen Tendenzen der politischen Ideen, mit denen sie sich zu beschäftigen scheinen, widerspiegelt. Diese Tendenzen werden in Zeiten der Krise noch deutlicher sichtbar. Gerade in Zeiten der Corona-Krise, in denen die Menschen starke Einschnitte in der Ausübung ihrer Freiheiten erleben, sind viele Menschen besonders anfällig für eine Radikalisierung, bei der Gruppen oder Einzelpersonen durch ihr radikales Verhalten einseitige politische Ansichten vertreten und andere Ansichten nicht zulassen.

Das Phänomen der Radikalisierung wird heute immer häufiger mit Terrorismus und gewalttätigem Extremismus gleichgesetzt. Nehmen wir an, wir tauchen tief in die griechische und europäische Geschichte ein. Dann werden wir feststellen, dass fast alles seinen Ursprung in der Politik hat und dass die Folgen verschiedener radikaler Handlungen sowohl für die Gesellschaft als auch für die Menschen schmerzhaft sind. Um dem entgegenzuwirken, müssen wir uns mehr Gedanken über die Rolle der politischen Bildung, die Anerkennung von Rechten und die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit machen.

- Was sind die Gründe für Radikalisierung und wie laufen Radikalisierungsprozesse ab?
- Wer sind die Akteure und wie wird Radikalisierung propagiert? Wie können demokratische Werte vermittelt und umgesetzt werden?
- Welche demokratischen Mittel stehen zur Verfügung, um Initiativen umzusetzen? Wie funktioniert politische Partizipation?
- Welche Fähigkeiten müssen erworben werden, um sich an gesellschaftlich relevanten Themen beteiligen zu können?

Ziel dieses Projekts war es, herauszufinden, wie Menschen, die möglicherweise von Radikalisierung bedroht sind, methodisch gestärkt werden können, um sich an gesellschaftlich relevanten Themen zu beteiligen, auch auf politischer Ebene.

Organisationen aus fünf Ländern arbeiten in diesem Projekt zusammen und haben ein Methodenset entwickelt, das Erwachsenenbildnern dabei helfen soll, ihre Schüler in politischen Aktivismus einzubinden und den demokratischen Dialog zu fördern.



Die Demokratie lebt von Partizipation und Engagement. Ziel dieses Projekts ist es, heraus zu finden, wie Menschen, die möglicherweise von Radikalisierung bedroht sind, methodisch befähigt werden können, sich an gesellschaftlich relevanten Themen auf politischer Ebene zu beteiligen.

Als Ergebnis sollen ein Online-Artikel, ein Leitfaden und ein Methodenkit entstehen, die sich an ErwachsenenbildnerInnen richten.

Diese Methoden sollen auch Menschen, die sich radikalen Gruppen angeschlossen haben, die Bedeutung der Demokratie vermitteln und ihnen zeigen, wie sie wieder aktiv am gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen können.

Im Austausch von Best Practices, Lehrerfahrungen werden Werkzeuge und Methoden zur Entwicklung von kritischem Denken und politischem Aktivismus durch effektive Methoden in Ansätzen vermittelt.

Vor allem werden Kompetenzen nach dem Kompetenzmodell von Krammer Reinhard, Geschichtsprofessor und Experte für politische Bildung, wie politische Urteilskompetenz, politische Handlungskompetenz, politikbezogene Methodenkompetenz sowie politische Handlungskompetenz geschult und entwickelt.



Das von den Projektpartnern entwickelte Methoden-Set

Sie können die Methoden auf Englisch, Deutsch, Italienisch, Serbisch und Griechisch unter www.political-activism-critical-thinking.eu einsehen und kostenlos herunterladen.



Zivile Verteidigung des lokalen Gemeinwohls - Alarmierung der Bürger

Diese Methode ist wichtig für die Stärkung des Einzelnen durch den Aufbau einer Gruppe, die für das Gemeinwohl kämpft.

Diese Methode ist eine Simulation realer Umstände und basiert darauf, die Gruppe zu versammeln, Ziele zu setzen, Aufgaben zu verteilen und diese auszuführen. Während der Übung werden Teamarbeit, Kooperation, Strategie und die Antizipation möglicher Probleme geübt.

Mehr Bürgerbeteiligung // E-Partizipation

E-Partizipation ist ein internetbasiertes Verfahren, das der Bevölkerung die Teilnahme an politischen Prozessen ermöglicht und die Möglichkeit bietet, Initiativen zu starten.

Diese Übung beschäftigt sich mit den Themen E-Partizipation/Online, Initiativen/Online und Plattformen/Online-Petitionen.

Debatte - Kino-Club

Das Kino kann ein hervorragendes Instrument sein, um Erwachsene in die Debatte über demokratischen Aktivismus einzubeziehen.

Dieser Ansatz zielt darauf ab, die kritische Sensibilität der Teilnehmer für die verschiedenen Arten, in denen sich ein audiovisueller Text auf zivile Themen beziehen kann, zu wecken. Es geht also nicht nur darum, einen Film als Ausgangspunkt für die Behandlung eines sozialen Themas zu nutzen, indem man ihn in einen Weg der politischen Bildung einfügt, sondern auch darum zu zeigen, wie die filmische Praxis zu einem Instrument der demokratischen Beteiligung und der Intervention in die öffentliche Debatte wird.

Kritisches Denken zum Überleben - Gestrandet auf einer Insel

Kritisches Denken ist hier zu Beginn des Spiels, während des Spiels und auch nach dem Spiel gefragt. In Notsituationen ist es immer wichtig, Informationen zu sammeln, Probleme zu analysieren, nach alternativen Lösungen zu suchen und schließlich Entscheidungen zu finden und zu treffen. Dies sind alles Prozesse, die in dieser Simulation wichtig sind. Die Übung Gestrandet auf einer Insel ist ein Planungs-/Simulationsspiel, das viel kritisches Denken erfordert. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik der Herrschaftsformen und Entscheidungsprozesse müssen die TeilnehmerInnen im Rahmen der Übung eine Verfassung entwickeln.

Schreiben Sie Ihren eigenen offenen Brief

Diese Methode basiert auf der Erstellung eines offenen Briefes.

Ein offener Brief ist ein veröffentlichter Protest- oder Appellbrief, der in der Regel an eine Einzelperson gerichtet ist, sich aber an die breite Öffentlichkeit wendet. Diese Übung befasst sich mit dem Thema der Demokratie im Zusammenhang mit bürgerlichen und sozialen Rechten.

Methodik für die Bewertung von Online-Quellen

Die Schulung des kritischen Denkens ist eine Voraussetzung für die Bewertung und richtige Auswahl von Informationsquellen, die das Internet heutzutage bietet. Und was ist besser, als das kritische Denken nach dem Vorbild des Vaters der Philosophie zu trainieren: Sokrates? Die Methode von Sokrates, Wissen durch gezielte Fragen abzurufen, zu sammeln und zu strukturieren, ist auch im Rahmen von Teams sehr nützlich. Aus diesem Grund haben wir eine interaktive Online-Plattform, auch bekannt als MIRO, als Werkzeug gewählt, um unsere Methode mit Hilfe neuer Technologien zu üben.

Wie man Fake News analysiert

Diese Aktivität soll die Vorteile des kritischen Denkens (KV) durch Desktop-Recherche und Reflexionsübungen fördern. Mit Hilfe von sieben Fragen üben die TeilnehmerInnen das kritische Hinterfragen von Informationen.

Wie man Fake News erkennt, Erstellen einer Fake News

Die Übung zum kritischen Denken ist sehr wichtig, um Menschen aller Altersgruppen zu lehren, Fake News zu erkennen.

Diese Aktivität basiert auf einer Reihe von Methoden zur Erkennung von Fake News, indem Sie Ihre eigenen Fake News erstellen.

Theater im Dienste der Entwicklung kritischen Denkens

Diese Übung ist nur eine Einführung, die Grundlage für einen langen und engagierten Prozess, der bis zu mehreren Monaten dauern kann, wenn die TeilnehmerInnen ein aufführbares Theaterstück entwickeln wollen. Die vorgestellte Übung soll lediglich die Vorstellungskraft der TeilnehmerInnen anregen und die grundlegenden Konturen dessen zeichnen, was aus diesem Ansatz entstehen könnte.

Vom Theater inspirierte Werkzeuge für kritisches Denken

Diese Methode basiert auf der Nutzung des Theaters, um sich auch in politischen Aktivismuskontexten auszudrücken, und sie fördert die Fähigkeiten zum kritischen Denken durch Drama.

SCHLUSSFOLGERUNG

Alle Methoden basieren auf einem gemeinsamen Leitfaden, der von den Einrichtungen der Partner entwickelt wurde.

Die Methoden sind erfolgreicher, wenn sie auf autonomem, kooperativem und kreativem Lernen basieren. Mit dem Methodenset möchte das Projektkonsortium ein demokratischeres Bewusstsein unter erwachsenen Schülern fördern und ihre aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und zivilen Leben unterstützen, um Radikalisierungstendenzen zu verhindern.

Die Projektergebnisse werden als Arbeitsmethoden für die teilnehmenden Einrichtungen umgesetzt, um ihre Programme und Schulungen vor Ort zu bereichern. Gleichzeitig werden auch andere Organisationen der Erwachsenenbildung und andere Beteiligte von dem Wissen und den konkreten Projektergebnissen profitieren, indem sie diese für die Fortbildung von Ausbildern nutzen.

Wir glauben, dass die Projektergebnisse zu einer weiteren Sensibilisierung und Beschäftigung mit dem Thema führen werden.

Das Projektkonsortium wünscht Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren der Methoden!

"Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben."